

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 9 (1955)

Heft: 2

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Galban-Tapeten sind garantiert lichtecht, waschbar, desinfizierbar

Verlangen Sie
von Ihrem
Tapetenlieferanten



die reichhaltigen
Galban-Kollektionen

GALBAN AG TAPETENFABRIK BURGDORF

Stahlblech und einer darüber liegenden, sehr widerstandsfähigen Weichgummischicht abgedeckt ist. Besondere Sorgfalt wurde auch auf starke, lange Scharniere gelegt.
«The Architect and Building News» (26. 8. 1954) bemerkt, daß gläserne Türen und Wände häufig zu Unfällen Anlaß geben. Einen starken Einfluß über dabei Beleuchtung und Spiegelung aus, die deshalb besondere Beachtung erfordern. Als wirksamstes Gegenmittel werden auffallende Verzierungen in Augenhöhe empfohlen.

Decken

Mayer (Bauwelt 39/1954) befaßt sich mit der aussteifenden Wirkung von massiven Deckenscheiben in Hochhäusern und erläutert, daß sie waagerechten Kräften standzuhalten haben, die an einer Seite als Druck und an der gegenüberliegenden Seite als Zug wirken. An den anderen, parallel zur Kraftrichtung liegenden Rändern muß dagegen die Scheibe an den Mauern ihren Halt finden. Aus diesen und anderen Gründen ist neben den Rand einfassungen eine aus gekreuzten, diagonal verlaufenden Eisen bestehende Bewehrung am zweckmäßigsten. Thomas (Architecture and Building 9/1954) beschreibt die Deckenkonstruktion eines neuen englischen Wohnblocks, die ohne Stützen und Unterzüge über 7,10 m zwischen den Außenwänden gespannt

wurde, um bei jeder Wohnung völlig unabhängig in der Raumauflistung zu sein. Dabei war die Forderung gestellt, daß die Dicke der Rohdecke nicht mehr als 20 cm betragen durfte. Die in den Außenwänden liegenden Stahlbetonstützen wurden in Flurhöhe durch einen Stahlbetonringbalken verbunden, der Aussparungen für das Einsetzen der Balkenköpfe aufwies. Die vorgefertigten und vorgespannten Deckenbalken wurden flach und breit gehalten, im Mittelabstand von 128 cm verlegt und durch flache Betonabschalen miteinander verbunden. Auf diese verlorene Schalung wurde dann der Druckbeton aufgebracht, der durch die reichlich vorgesehenen Dübel in gutem Verbund mit den Balken steht.

«Architectural Design» (2/1954) zeigt eine neue Deckenkonstruktion, die bei einer dreigeschossigen englischen Schule angewandt wurde. Die Art des Untergrundes machte eine Konzentration der Belastung in der Längssachse des Gebäudes wünschenswert, und man sah deshalb im Abstand der Mittelgangsbreite zwei Reihen von Betonstützen vor, auf denen die bis zur Außenwand vorkragenden Stahlbetondeckenträger ruhen, die auch die Außenwände tragen. Zur Befestigung der Fenster wurden dünne Stahlbetonstützen an der Decke des obersten Geschosses aufgehängt. Der Bau erfolgte unter weitgehender Verwendung von Fertigteilen.

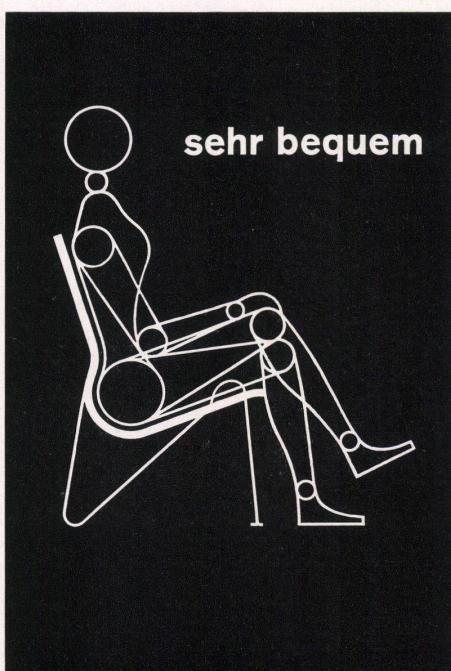
«Wij Bouwen» (19/1954) macht mit einer holländischen Decke (Simula) bekannt, bei der die Füllkörper gleichzeitig als Schalung dienen und eine ebene Unterseite ergeben. Neu an dieser Decke ist die Art der Füllkörper. Auf einer Heraklithunterlage befindet sich ein kastenförmiger, 12 cm hoher Aufbau aus einer Schlagkunststoffwolle, die bei der Zinnfabrikation gewonnen wird und mit Bitumenfilz eingehüllt ist. Befestigt ist der Aufbau mit Hilfe von perforiertem Eisenband. Die Füllkörper werden in 50 cm Breite bei 85, 100 oder 115 cm Länge für einfache und kreuzweise Deckenbewehrung hergestellt und sollen sehr gute Dämmegenschaften haben.

Sefton (Civil Engineering and Publ. Wrks. Rev. 11/1954) meldet aus Kanada, daß dort die Youtz-Slick-Methode für den Einbau von Decken zunehmend angewandt wird. Bei diesem Verfahren werden bekanntlich die Geschosdecken übereinander mit dünner Zwischenlage in Geländehöhe hergestellt und dann nacheinander an den vorher errichteten Stützen entlang in ihre endgültige Lage nach oben gedrückt, wo sie mit den Stützen verschweißt werden. Alle Baumaterialien, die in den jeweiligen Geschossen benötigt werden, lassen sich vorher auf der betreffenden Decke lagern und so an Ort und Stelle bringen. In der nächsten Zeit sollen zwei sechsgeschossige Gebäude in dieser Weise errichtet werden.

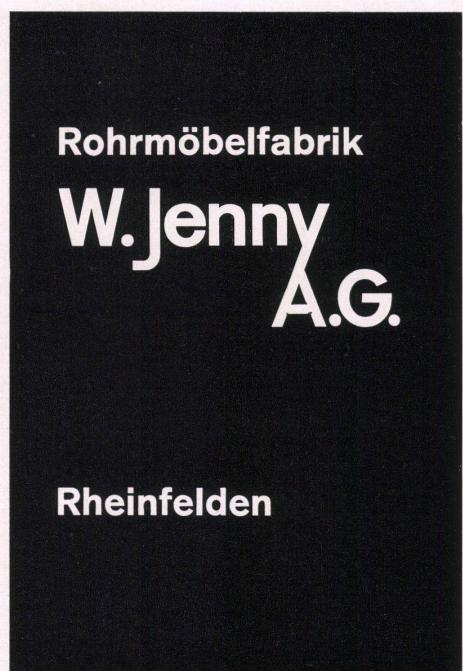
«Building Materials Digest» (10/1954) hält die in einer englischen Schule erstmalig eingebaute Unterdecke für besonders zukunftsreich. An der Rohdecke sind etwa 24 cm breite Streifen aus einem Asbestprodukt aufgehängt, die freie Quadrate von etwa 78 cm Seitenlänge lassen. Die Vorteile dieser Unterdecken werden darin gesehen, daß zum Abschluß dieser freien Quadrate je nach den Anforderungen Platten aus verschiedenem Material auf die Streifen gelegt werden können (wärmee- oder schalldämmend, feuersicher, porös od. dgl.) und daß die Streifenbreite, die etwa der Zwischenbandbreite entspricht, Verschiebungen der Zwischenwände um jeweils 1 m zuläßt, ohne das Bild der Unterdecke zu stören. V.

Liste der Fotografen

Walter Binder, Zürich
Peter Heman, Basel
Marvin Rand, Los Angeles
Ezra Stoller, New York
Gemmerli Kino, Zürich
Otto Benner, Stuttgart
Fee Schlapper, Baden-Baden
Photo Tschira, Baden-Baden
Studio Lili Scholz, Frankfurt a.M.
Artur Pfau, Mannheim
Foto Anker, München
Rudolf Eimke, Düsseldorf



Mod. gesetzlich gesch. No. 87399



Rheinfelden